

Die Krippe am Wall ist eine kleine Einrichtung für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.

In familiärer Atmosphäre werden die Kinder von staatlich geprüftem Fachpersonal in zwei Gruppen à 14 Kinder pädagogisch betreut.

Interessieren Sie sich für unsere Einrichtung?

Wir vereinbaren gerne einen Besichtigungstermin und stellen uns und unsere Arbeit vor.



STUDENTENWERK GÖTTINGEN

Kinderkrippe am Wall
Geiststr. 5a
37073 Göttingen

Leiterin: Josephyn Wissel
Telefon: +49 551 49212186
E-Mail: krippeamwall@studentenwerk-goettingen.de

Öffnungszeiten:
montags bis freitags: 07:30 Uhr - 16:30 Uhr Kernbetreuungszeit: 08:00
Uhr - 16:00 Uhr

Besichtigungstermine nach Vereinbarung

Kinderkrippe am Wall

Pädagogische Schwerpunkte

Die Mahlzeiten

Die Mahlzeiten nehmen wir immer gemeinsam ein. Es vermittelt den Kindern viele soziale Erfahrungen. Außerdem stellt Essen ein Lernangebot dar und soll den Kindern Freude bereiten. Neben dem selbständigen Essen machen die Kinder vielfältige Erfahrungen und lernen viele neue Lebensmittel kennen. Jedes Kind entscheidet selbst, was und wie viel es essen möchte. Die Kinder bekommen bei uns drei Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittags-Snack. Individuelle Nahrungswünsche versuchen wir zu berücksichtigen.

Sprache

Die alltagsintegrierte Sprachbildung-/förderung geschieht in unserer Einrichtung ganzheitlich. Im Vordergrund stehen dabei die Sprachfreude des Kindes und der Spaß an der Kommunikation. Wir sind uns unserer Rolle als Sprachvorbilder bewusst und sprechen altersangemessen mit den Kindern. Wir achten auf eine deutliche Aussprache und eine grammatikalisch richtige Ausdrucksweise. Durch positive und motivierende Reaktionen auf die Kommunikationsversuche der Kinder unterstützen wir ihren Weg in die Sprache.

Kreativität

Es gibt vielfältige Möglichkeiten kreativ zu sein und sich auszudrücken. Bei uns lernen die Kinder verschiedene Materialien kennen, z.B. Fingerfarbe, Kleister und Tusche. Bei regelmäßigen kreativen Angeboten stehen Material- und Sinneserfahrungen im Vordergrund.



Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

Eine gute Eingewöhnung legt den Grundstein für das Wohlbefinden des Kindes in unserer Einrichtung. Die Eingewöhnung findet in Absprache mit den Eltern individuell, beziehungsorientiert, in ruhiger Atmosphäre und nach den Bedürfnissen des Kindes statt.

Der Situationsansatz, Emmi Pikler & die Reggio-Pädagogik

Die Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Die Ideen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder sind die Grundlage für alle von uns initiierten Bildungsprozesse.

Wir integrieren viele Aspekte der Arbeit Emmi Piklers und der Reggio-Pädagogik in unseren pädagogischen Alltag. Bedeutend ist dabei die liebevolle Haltung dem Kind gegenüber, der bedachte Umgang mit Sprache, sowie das sprachbegleitende Handeln.

Wir berücksichtigen die Besonderheiten eines jeden Kindes und wahren im Umgang mit ihm, seine Persönlichkeit.

Das Grundkonzept der Reggio-Pädagogik besteht darin, dass die Erzieher mit den Stärken und nicht gegen die Schwächen der Kinder arbeiten.

Die Kinder können sich individuell, nach ihren Möglichkeiten entfalten und selbst verwirklichen. Wesentlich hierbei ist die Wertschätzung der jeweiligen Pädagogen, welche eine kontinuierliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit und der Entwicklung des Kindes anfertigen.

Die Stadtentdecker

Uns ist es wichtig, dass die Kinder viel Zeit im Freien verbringen. Daher versuchen wir täglich an die frische Luft zu gehen. Dafür nutzen wir gerne unser naturnahes und anregungsreiches Außengelände oder gehen mit den Kindern auf Ausflüge in die nähere Umgebung. Dabei besuchen wir gerne unterschiedliche Spielplätze, den botanische Garten, die Stadtbibliothek und den Bahnhof. Auch Spaziergänge über den Wall oder entlang der Leine sind bei den Kindern von großem Interesse.



Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern verstehen wir als eine Erziehungspartnerschaft. Die Erfahrungen und Kenntnisse über die Besonderheit ihres Kindes beziehen wir in unsere pädagogische Arbeit ein. In täglichen Tür- und Angelgesprächen tauschen Eltern und Erzieherinnen sich aus. Außerdem werden regelmäßige Gespräche angeboten, in denen die Entwicklung des Kindes, seine Fähigkeiten und Interessen mit den Eltern besprochen werden.

Bewegung

Bewegung spielt vor allem in den ersten Lebensjahren, neben der Wahrnehmung, die entscheidende Rolle für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen. Somit wird durch die Bewegung in unserem Krippenalltag, nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern auch die geistige, emotionale und soziale Entwicklung gefördert.

Wir ermöglichen den Kindern durch eine anregungsreiche, vorbereitete Umgebung, sowie gezielten, regelmäßigen Bewegungsangeboten, Erfahrungen mit dem Körper und ihren Sinnen zu machen.

Bildungsdokumentation

Um unsere pädagogische Arbeit auf die Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse der Kinder auszurichten, führen wir regelmäßige Beobachtungen durch und schreiben Bildungs- und Lerngeschichten (nach Margaret Carr). Diese Geschichten, in denen die Entwicklung des Kindes mit Bildern transparent gemacht wird, befinden sich in den Bildungsordnern der Kinder. Sie werden im Krippenalltag gerne von den Kindern angeschaut. Wir nutzen diese Methode, um die individuellen Lernmethoden der Kinder zu veranschaulichen, ihre Entwicklung zu dokumentieren und unser weiteres Handeln zu planen. Zum Ende der Krippenzeit erhält jedes Kind seine individuell gestaltete Dokumentationsmappe als schöne Erinnerung an die Krippenzeit in unserer Einrichtung.

